

namentlich ist diess der Fall an der Nullfläche, während die Pyramidenflächen doch hin und wieder matter sind; auch sind die letztern häufig parallel zur Basis gestreift. Der Strich ist weiss. Die chemische Probe vor dem Löthrohr ist ebenfalls wegen der Kleinheit der Krystalle etwas unsicher, und nur mit grosser Mühe kann man mit Phosphorsalz in der Reductionsflamme eine bläuliche Perle erlangen. — Dieser neue Fundort ist desshalb besonders wichtig und bemerkenswerth, als der Anatas bisher, ausser Bockstein in Salzburg, noch nirgends in der österreichischen Monarchie vorgekommen seyn dürfte; denn der in „*Phillips Introduction to Mineralogy by Allan*“ angegebenen Fundort „*Tavatsch* in Tirol“ scheint auf einem Irrthum zu beruhen; wahrscheinlich sollte es Tawetschthal in Graubündten heissen, wo der Anatas so häufig zwischen den Theilungsflächen des Glimmerschiefers vorkommt.

2. Versammlung am 11. Jänner.

Herr v. Morlot hielt einen Vortrag über die geologischen Verhältnisse von Ober-Krain. Er hatte die Gegend vorigen Sommer im Auftrage des geognostisch-montanistischen Vereins besucht, nicht um sie speciell zu begehren, sondern vorerst nur um sie zu recognosciren, da sie noch so wenig bekannt ist. Nur Hr. v. Rosthorn, der in der Versammlung gegenwärtig war, hat sie öfters besucht und Gelegenheit gehabt, nähere Details darüber zu sammeln. Den Gegenstand nach Formationen behandelnd, sprach Hr. v. Morlot zuerst vom erratischen Diluvium, welches Herr Melling schon bei Weissenfels angegeben hatte. Ein grosses sehr ausgezeichnetes Vorkommen fand sich in der Wochein bei Jereku, und es wird dadurch klar, dass Ober-Krain, welches noch jetzt am Terglou ewigen Schnee hat, in der jüngstvorweltlichen Periode bedeutende Gletscher beherbergte. Das ältere Diluvium tritt ganz regelmässig auf wie überall in den Alpen; in der Gegend des Zusammenflusses der Wocheiner- mit der Wurzner-Sau erreicht es eine bedeutende Mächtigkeit und bildet prächtige Terrassen von 200—

300 Fuss Höhe über dem gegenwärtigen Wasserstande der Hauptflüsse. Die Miocen- oder jüngere Tertiärformation zeigt sich im Becken von Krainburg und Radmannsdorf und zieht sich ziemlich ununterbrochen bis Jauerburg, wo sich das Hauptthal sehr verengt; weiter oben, bei Kronau sieht man wieder einen Fetzen von tertiärem Conglomerat im Thalwinkel mit dem Pischenzagraben. Bei Weissenfels tritt das Gebilde wieder auf und zieht sich, eine ziemliche Mächtigkeit erlangend, bis Tarvis hinaus, den höchsten Punct der Wasserscheide zwischen der Sau, der Drau und dem Tagliamento einnehmend, ein Beweis, dass zur Miocen-Periode die zum ungarischen Mittelmeer gehörigen Buchten von Kärnten und Krain durch einen die Alpenkette ganz durchschneidenden Fjords in ununterbrochener Verbindung mit dem italienischen Meer standen. Bei Feistritz in der Wochein findet man die Miocen-Formation wieder, sie enthält hier nebst Landpflanzenabdrücken auch Meeresmuscheln, woraus hervorgeht, dass man hier einen Seitenarm des oberkrainerischen Fjords hat. Die ausgedehnte und mächtige Alpenkalkformation Krains hat noch wenig Versteinerungen geliefert, aus denen man ihr Alter festsetzen könnte. Spuren von Ammoniten finden sich in der Nähe von Kropiunig in der Wochein, während der Kalk des Hügels Grasz am Eingange der Wochein bei Feistritz deutlich oolitisch ist. Auffallend ist, dass in der ganzen Ausdehnung des Kalkgebietes, in welchem die Bohnerze auftreten, gar kein Dolomit vorkommt, während in den ganz nahe gelegenen ausgezeichneten Dolomitregionen umgekehrt kein Bohnerz auftritt, so dass sich Bohnerz und Dolomit gegenseitig auszuschliessen scheinen, eine Wahrnehmung die Hr. v. Rosthorn vollkommen bestätigte.

Am Schlusse versprach Hr. v. Morlot die Fortsetzung seiner Mittheilung in der nächsten Versammlung zu geben.

Herr Dr. Adolph Schlagintweit hatte eine Mittheilung über einige von ihm und seinem Bruder Dr. Herman Schlagintweit angestellte Höhenbestimmungen in den Umgebungen des Gross-Glockner's an Herrn Sectionsrath Haidinger eingesendet, welche Herr Bergrath v. Hauer vorlegte. Dieselben wurden theils mit dem Barometer, theils